



Bildungs- und Kulturdirektion Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Bearbeitungsdatum 16.03.2023  
Version V.01  
Dokument Status abgenommen  
Klassifizierung extern  
Autor/-in Jasmina El Mohib  
Dokumentnummer 1200717

# Jahresbericht 2022

## Fachstelle Brückenangebote



## Brückenangebote im Jahr 2022

Mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine im Februar 2022 und der daraus resultierenden Fluchtbewegung waren die Fachstelle Brückenangebote und die Berufsfachschulen gefordert, innerhalb von kürzester Zeit ein passendes Bildungsangebot zu schaffen. Abgestimmt auf den Aufenthaltsstatus und die Bedürfnisse der Geflüchteten wurden sprachzentrierte Brückenangebote<sup>1</sup> entwickelt. Die ersten Klassen wurden Ende März eröffnet und das Angebot wurde bis Ende des Schuljahres auf insgesamt 15 Klassen ausgebaut. Der Übertritt zahlreicher Jugendlicher aus der Volksschule führte nach den Sommerferien zu zahlreichen weiteren Anmeldungen, so dass das wir im neuen Schuljahr mit insgesamt 29 Klassen und über 300 Teilnehmenden gestartet sind.

Im Schuljahr 2022/23 wurde erstmalig mit dem neuen Rahmenlehrplan Vorlehre unterrichtet. Der Start gelang insgesamt gut. Erste Erfahrungswerte werden Ende des Schuljahres 2022/23 gesammelt und ausgewertet. Das Pilotprogramm des Bundes „Integrationsvorlehre“ (INVOL) läuft im Sommer 2024 aus. Aufgrund der vielversprechenden Resultate und gestützt auf die [Motion 21.3964](#) wird das Programm vom Bund verstetigt (ab Sommer 2024). Der Kanton Bern hat sein Interesse an einer weiteren Teilnahme bekundet und die Projektarbeiten dazu sind angelaufen.

Erste Rückmeldungen des erweiterten BVS Plus Konzepts<sup>2</sup>, welches auf Personen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf ausgerichtet ist und das Schwergewicht auf Persönlichkeitsentwicklung setzt, fallen sehr positiv aus. Diese Klassen werden neu in allen Regionen des Kantons geführt.

Die Jahresplanung für das Schuljahr 2023/24 gestaltet sich einmal mehr als herausfordernd. Die Brückenangebote haben die Aufgabe, flexibel auf sich wandelnde Bedürfnisse zu reagieren, darin sind sie geübt. Dennoch stellt die unklare Zukunft der Geflüchteten aus der Ukraine und die damit verbundene rollende Planung für die Bildungsanbieter eine grosse Herausforderung dar. Aufgrund der seit 2022 stark wachsenden Zahl an unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden aus verschiedenen Ländern werden insbesondere die Plätze in den Berufsvorbereitenden Schuljahren Praxis und Integration (BPI) für das kommende Schuljahr massiv erhöht. Es wird grosse gesellschaftliche und wirtschaftliche Anstrengungen brauchen, die wachsende Zahl von jungen Menschen mit ihren Schicksalen und unterschiedlichen Kompetenzen bis zu einem Abschluss in der Berufsbildung oder in der Mittelschule zu begleiten.

Für die hohe Flexibilität und den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

*Der Jahresbericht 2022 ist mit Bildern illustriert, die in den kantonalen Brückenangeboten entstanden sind.*

*Stefan Furrer, Dr. phil., Berufsschulinspektor, Leiter Fachstelle Brückenangebote, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Bern*

---

### Sprachzentrierte Brückenangebote für Geflüchtete aus der Ukraine

Gute Kenntnisse der Landessprache sind einerseits für eine mögliche Integration in das Ausbildungssystem SEK II in der Schweiz, aber auch für eine potentielle Arbeitstätigkeit unabdingbar. Weil das Beherrschen der deutschen oder französischen Sprache auch unabhängig vom Aufenthaltsstatus als Bildungskapital angesehen

werden kann, hat das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern für Geflüchtete aus der Ukraine ein Modell entwickelt, das auf drei Säulen beruht:

- Sprachzentrierte halbtägige Brückenangebote an Berufsfachschulen für Personen zwischen 15 und 25 Jahren (Berufsbildung und Mittelschule für Personen mit Status S)

<sup>1</sup> Halbtägige Sprachkurse an den Berufsfachschulen.

<sup>2</sup> Vgl. Jahresbericht 2021

- parallel dazu oder anschliessend (teilweiser) Besuch einer entsprechenden Vollzeitschule Sek II resp. Berufsausbildung
- Sprachintensivkurse für Erwachsene ab 25 Jahren (Deutschkurse für Erwachsene aus der Ukraine (be.ch))

Die sprachzentrierten Brückenangebote ermöglichen eine Tagesstruktur und den wichtigen Austausch mit gleichaltrigen Betroffenen.

Die ersten Klassen wurden bereits Ende März 2022 eröffnet und weitere folgten in kürzester Zeit in allen Regionen des Kantons. Die Teilnahme war und ist jederzeit möglich. Die Hauptanmeldephase lag vor den Sommerferien 2022 und das neue Schuljahr startete mit 29 Klassen sprachzentrierter Brückenangeboten. Das Staatssekretariat für Migration SEM unterstützt die Kantone mit einem finanziellen Beitrag an Sprachkurse für Personen mit Status S.

## Erste Erfahrungen aus dem erweiterten BVS Plus Konzept

Seit dem Schuljahr 2022/23 werden in allen Regionen Pilotklassen des erweiterten BVS Plus Konzepts geführt. Dieses unterscheidet sich vom weiterhin bestehenden Angebot u.a. durch eine andere Zielsetzung für die Arbeitseinsätze. Diese dienen nicht primär dazu, den richtigen Beruf zu finden, sondern der Wahrnehmung der eigenen Arbeitsfähigkeit (Selbstwirksamkeit) und der Stärkung der Persönlichkeit. Die Variante richtet sich an Jugendliche, die noch nicht bereit sind für Praktikumseinsätze oder denen der relativ schnelle und häufige Wechsel von Schule und Arbeitsplatz schwerfällt und die deshalb mit erheblichen Schwierigkeiten beim Übergang in die Sekundarstufe II konfrontiert sind. Erste Erfahrungen zeigen, dass das erweiterte Konzept bei der Zielgruppe sehr gut ankommt. So empfinden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen weniger Druck und gehen (wieder) gerne zur Schule. Sie melden zurück, dass sie wichtige Dinge lernen, die im Alltag hilfreich sind und Selbstvertrauen schöpfen. Dass kein Fächer-Stundenplan vorgegeben und so der individuellen Betreuung und Förderung viel Raum eingeräumt wird, findet Anklang. Inhaltlich stehen Themen im Zusammenhang mit der Gesundheit, der Selbstwirksamkeit und Gestaltung der eigenen Zukunft im Vordergrund.

## Evaluation Integrationsvorlehre Kohorte 4 Schuljahr 2021/22



Gesprächssituation, Coaching

Das Forschungsteam der PHBern hat auch für das Schuljahr 2021/22 das Programm Integrationsvorlehre evaluiert. Die Rückmeldungen zur betrieblichen und schulischen Umgebung fallen für den Kanton Bern sehr positiv aus, die Teilnehmenden sind grösstenteils sowohl mit der Schule als auch mit dem Betrieb zufrieden und blicken positiv in die Zukunft. Verbesserungspotential liegt insbesondere im privaten Bereich: 23% gaben an, niemanden zu haben, der sie unterstützt, wenn im Privatleben Hilfe benötigt wird. Ebenso bemängeln 23% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Wohnsituation, dass sie keinen ruhigen Ort zum Lernen haben. Die Fachstelle Brückenangebote wird zusammen mit den Berufsfachschulen abklären, wie die Situation der Lernenden verbessert werden kann.



Wie bereits im vergangenen Jahr liegt die Anschlussquote des Kantons Bern deutlich über dem schweizweiten Durchschnitt.



Ausbildungssituation

## Verstetigung Integrationsvorlehre (INVOL)

Der Kanton Bern ist auch mit dem neuen Vorlehrmodell weiterhin Partner im Pilotprogramm „Integrationsvorlehre“ (INVOL) des Bundes. Das Anmeldeprozedere (Vertragsabschluss) verläuft analog zu allen anderen Vorlehrvertragsabschlüssen. Alle Lernenden einer Vorlehre werden in gemeinsamen Klassen beschult mit einem auf ihre individuellen Bedürfnisse angepassten Unterricht.

Das Pilotprogramm (INVOL) läuft im Sommer 2024 aus. Aufgrund der vielversprechenden Resultate und gestützt auf die [Motion 21.3964](#), die in der Wintersession 2021 vom Parlament angenommen wurde, wird das Programm verstetigt (ab Sommer 2024). Der Kanton Bern hat sein Interesse bekundet. Die Projektarbeiten dazu sind angelaufen.

## Qualitätssicherung in den Brückenangeboten

Die Fachstelle Brückenangebote wertet jährlich zum Ende des Schuljahres die Anschlusslösungen der Lernenden nach einem Brückenangebot aus. Damit bildet die Erhebung eine Ergänzung zur Schulaustretendumfrage der Berufsberatungs- und Informationszentren BIZ, die am Ende

der obligatorischen Schulzeit durchgeführt wird. Die Resultate der Erhebung dienen der Wirkungsmessung.

Die SCHAU 2021/22 umfasst insgesamt 2271 Lernende (407 in Vorlehren, 1'222 in Berufsvorbereitenden Schuljahren, 455 in Motivationsseminestern).

In der Vorlehre betrug die Quote des direkten Übergangs in eine zertifizierende Ausbildung 80% (Vorlehre Standard 84%, Vorlehre Integration 74%, Vorlehre 25Plus 61%). Dies ist eine Verbesserung zum Vorjahr um 5%<sup>3</sup>.

Der Einstieg gelang insbesondere den spät zugewanderten Lernenden besser als im Vorjahr: Insgesamt 49% der Lernenden eines BPI 2 sowie 48% des Erwachsenenangebots BPI 2-E konnten in eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule der Sek. II eintreten, was einer Steigerung um 15%P (BPI 2) resp. 13%P (BPI 2-E) entspricht. Der Übertritt gelang auch 10% der BPI 1 Lernenden, obwohl nach dem Besuch eines BPI 1 üblicherweise das BPI 2 besucht wird. Erfreulich ist auch, dass sich die Anschlussquote im BVS Plus, welches sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit einem hohen Unterstützungsbedarf richtet, um 8%P auf insg. 70% erhöht hat.

Vorlehre: 80%, Vorjahr 75%

BVS: 68%, Vorjahr 64%

SEMO: 64%, Vorjahr 68%

<sup>3</sup> Prozentpunkte

## Planung Schuljahr 2023/2024

Die Klassenplanung 2023/24 beruht auf der Entwicklung der Brückenangebote in den vergangenen Jahren<sup>4</sup> sowie auf Prognosen von zuweisenden Stellen und anderen Institutionen (insb. im Zusammenhang mit der Zuwanderung).

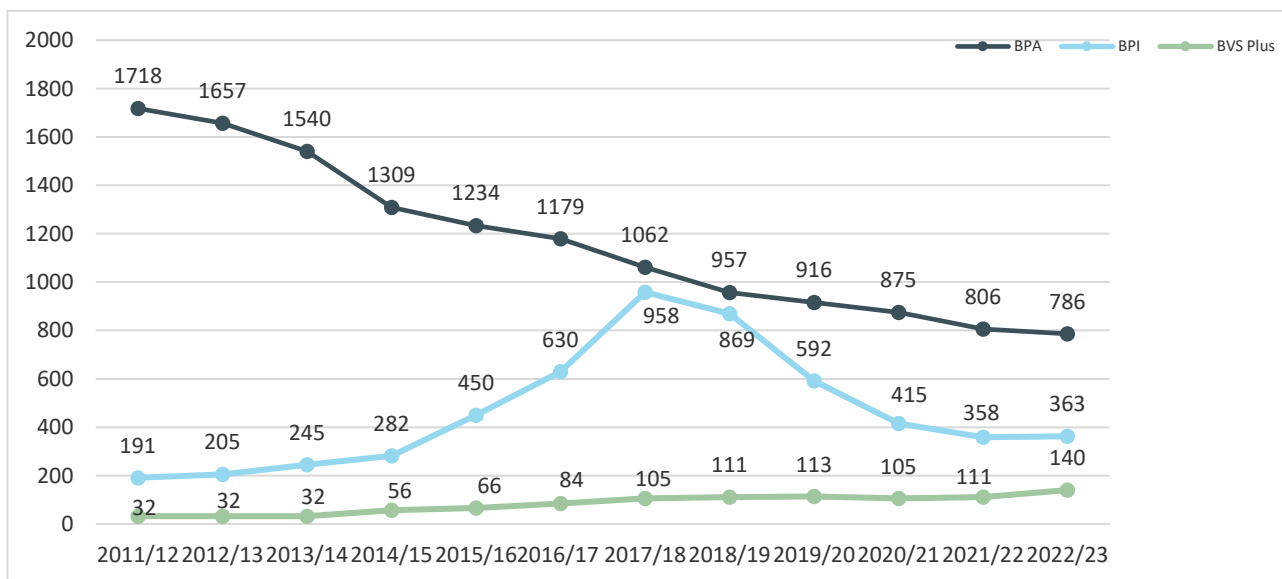
Der Einbruch der Lernendenzahlen in der Vorlehre schlägt sich in einem Abbau der Lektionen im Vergleich zum Vorjahr nieder. Der hohe Zustrom an Schutzsuchenden erfordert eine deutliche Aufstockung bei den berufsvorbereitenden Schuljahren Praxis und Integration. Auch ist seit Jahren ein deutlicher Anstieg von jungen Menschen festzustellen, die sich mit einer Mehrfachproblematik konfrontiert sehen. Deshalb werden auch zusätzliche Klassen BVS Plus eröffnet. Die hohe Volatilität der Lernenden in den Brückenangeboten stellt nach wie vor eine Herausforderung für die Schulleitungen und Lehrpersonen dar.

Die Anzahl Plätze in den Motivationssemestern SEMO und SEMO Plus wird um 4% reduziert.



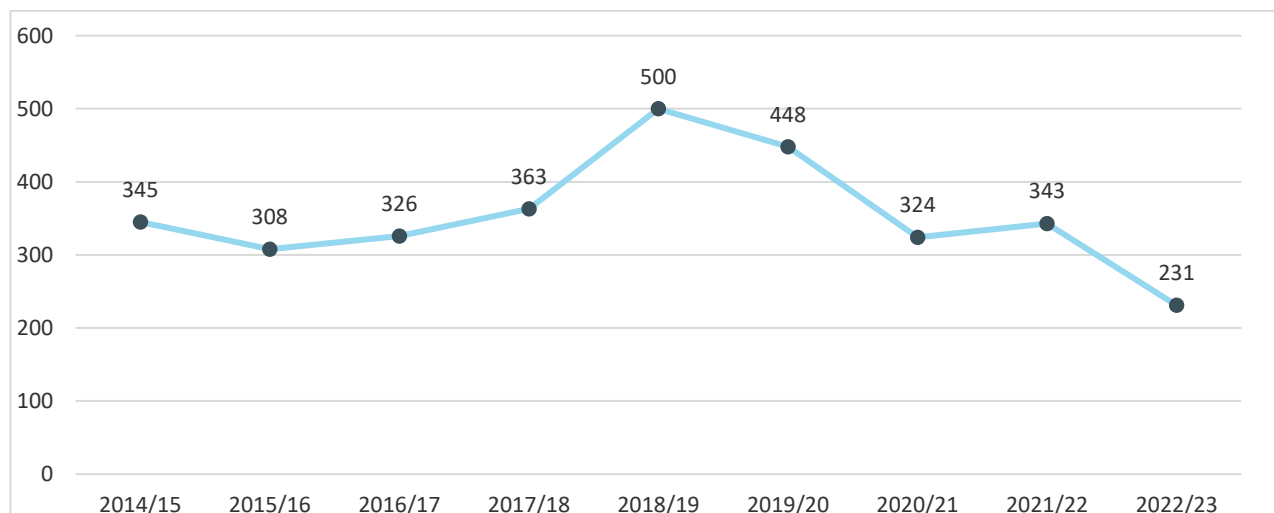
Kreativität ausleben im SEMO Biel

## Entwicklung Berufsvorbereitende Schuljahre (Anzahl Lernende)



<sup>4</sup> Vgl. Grafiken Entwicklung Berufsvorbereitende Schuljahre, Vorlehre

## Entwicklung Vorlehre (Anzahl Lernende)



## Ausblick und Herausforderungen

Im Jahr 2023 wird uns besonders die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Angebote im Integrationsbereich beschäftigen. So wird es eine Herausforderung sein, die stark zunehmende Nachfrage insbesondere aus dem Asyl- und Migrationsbereich befriedigen zu können.

Die Verstärkung der Vorlehre Integration erfordert eine noch intensivere Zusammenarbeit aller involvierten Partner und Direktionen. Es ist uns an dieser Stelle wichtig, uns bei diesen für die bereits ausgezeichnete Zusammenarbeit zu bedanken.

Das neue digitale Anmeldeformular, welches für das Anmeldeverfahren 2023/ 24 (Ende März 23) bereit steht, soll den Anmeldeprozess vereinfachen und damit Ressourcen für das Kerngeschäft freimachen.